

Down Farm - aus einem Internetforum - 09.2001 - Original in Englisch -
Übersetzt, geändert und Korrektur - Juni 2021 - von Norbert Essip

Ich bin auf einem Bauernhof aufgewachsen, wo es nicht viele Nachbarn gab. Ich freundete mich mit einem Typen an, dessen Familie ihren Hof in der Nachbarschaft hatte. Er war ein paar Jahre älter als ich und in der Art, wie ein klassischer Redneck aussehend. Er hat einen unglaublich maskulinen Körperbau und trug stets eine Basecap. Er hatte rötliches Haar, blasse Haut mit einigen Sommersprossen und er war sehr stämmig. - Irgendwie war ich immer von ihm fasziniert. Ich liebte seine erotische Ausstrahlung. Jemals wenn wir zusammen waren, konnte ich es nicht lassen seinen Arsch anzustarren. Es war wie ein Kunstobjekt, wie sein Arsch den Stoff seiner Wrangler Cowboyjeans ausbeulte und spannte. Wenn er ging, bewegten sich seine großen Arschbacken unabhängig voneinander. Und ich weiß, dass er meinen Arsch auch öfters genauer angesehen hat, darum trug ich auch immer ganz enge Jeans. Immer dann, wenn wir uns unsere Ärsche angesehen hatten, packte er sich demonstrativ vorne an seine Jeans, wo eine nicht weniger gewaltige Beule war. Aber auch meine Schwanzbeule war nicht zu verachten und das wiederum muß auch ihm gefallen haben, dass ich so einen Dicken in der Jeans habe.

An einem sonnigen Tag wanderten wir in der Nähe rum, um nur zu faulenz. Wie üblich wurde ich sexuell davon angeregt seinen ausgezeichneten Hintern zu beobachten. Da ich mich etwas kühn fühlte, schlug ich vor das wir "Wahrheit oder Mutprobe" spielen. In der Hoffnung, das ich in der Lage bin das Ganze in eine sexuelle Richtung zu lenken. Er war damit auch gleich einverstanden und meinte, da wir Jungs sind, müßte es auch eine Mutprobe sein. Die erste Mutprobe war ziemlich lahm - durch die kleine steinige Bucht laufen ohne Schuhe und ein Stein in ein Wespennest werfen. Ich sagte ihm das auch. Suchte nach einer anderen Inspiration und entdeckte die alte verlassene Heuscheune. - Perfekt! - Eine nächste Mutprobe war, bis zur zweiten Ebene über den Heuballen zu gehen, seine Hose aufzumachen und mit seinem Penis aus dem Heubodenfenster zu wedeln. - Zum Glück willigte er sogar ein! - Ich folgte ihm die Stufen hinauf und stand an der Rückseite des Heubodens, wie er zum Fenster ging, um die Mutprobe zu vollziehen. Sein Rücken war zu mir gewagt, so dass ich sein "Ding" nicht sehen konnte, aber ich wußte, dass er es getan hatte. Er schaute dabei über seine Schulter mit einem Blick auf seinem Gesicht, der anders war - einem Blick, den ich mochte. Jetzt war ich dran und ging sofort für die Mutprobe. Ich stand am Rand und wedelte mit meinem Schwanz aus dem Fenster raus. Das ich fast einen Harten hatte, weil es mich erregte, meinen Schwanz in der Hand zu halten, während er mich ansieht, das hat er sicher nicht gesehen. Aber mich erregte es umso mehr...

Er sah mich für einen langen Moment an und dann ging er zu den Heuballen hinüber. Wieder mit seinem Rücken zu mir gewandt. Mit seinen Armen lehnte er sich gegen die Heuballen und sagte "komm platziere dein Gesicht an meinen Arsch und schnüffle daran..." Dabei blieb er so stehen und sah mich auch nicht an, als er das sagte. Er blieb in dieser Position, als ob er völlig zuversichtlich wäre, das ich es befolgen würde. - Später, als ich nach dem Spaziergang auf meinen Zimmer wieder daran dachte, schien es mir wie ein Traum. Als ob ich außerhalb meines Körpers wäre und das nur beobachtet habe. Ich fühlte mich, als ob ich in einer Trance wäre, da ich zu ihm hinging. Ich fiel auf meine Knie, um meine Mutprobe zu erfüllen, und drückte mein Gesicht in das Zentrum seiner Jeans und schnüffelte laut, so das er es hören konnte. Ich konnte sogar durch die Jeans sein schweißbedecktes Arschloch riechen. Ich bekam sofort einen Harten. Ich tat es wieder und wieder und wieder... Er blieb völlig ruhig stehen, als wenn die Mutprobe noch nicht beendet ist. Schließlich rührte er sich und sagte, "brauchst du mich, um meine Jeans herunterzuziehen?" - "Ja", sagte ich.

Er öffnete seine Jeans und ich zog sie bis zu den Knöcheln runter. Vor mir waren jetzt seine fleischigen Oberschenkel und seine riesige Arschbacken, die von seiner weißen Unterhose bedeckt sind. Aber so Weiß, war der Stoff nicht mehr. Die Unterhose war offensichtlich älter. Der Stoff über der Arschspalte war völlig feucht. Kam es vom Schweiß oder war es was anderes? Wie die Unterhose vorne aussah, das konnte ich jetzt nicht sehen. - Er ging in Position, ohne mich anzusehen und ich drückte mein Gesicht langsam auf seine feuchte Unterhose. Ich konnte ihn jetzt so viel besser riechen und schnüffelte laut... Dies war das, was ich immer gewollt hatte, und ich wußte, dass ich jetzt süchtig danach war. Ich schnüffelte und schnüffelte die Stelle an seiner Unterhose, die sein Arschloch vor meinem Anblick versteckte. Ich konnte seine Wärme unter dem dünnen Stoff fühlen. Ich wollte mehr und er wußte es. "Du willst meinen nackten Arsch?" sagte er schließlich. "Ja", flüsterte ich. "zieh sie runter", sagte er. Ich zog die schweißbedeckte Unterhose runter und in dem trüben Licht des Heubodens sahen nun meine Augen seine schönen Arschbacken und die Arschritze. Seine haarigen Bullenbälle baumelten zwischen seinen Beinen. Er bog sich leicht, und die Arschspalte ging wie zu einer Begrüßung auf. Ich drückte meine Nase gegen sein Arschloch und hielt seine Arschwangen in jeder Hand. "ja, saug daran..." sagte er, und ich tat es. Ich fuhr fort daran zu schnüffeln. Es gab kein Zurück mehr, ich war da, wo ich sein wollte. Es war der perfektteste männliche Geruch auf der ganzen Welt.

"Leg dich auf die Heuballen", unterbrach er schließlich die Stille. Ich ging von seinem Arsch weg und legte mich mit dem Rücken auf die nahe gelegenen Heuballen. Er sah mich kurz an, aber drehte sich immer noch nicht um. So bekam ich noch immer nicht den Zustand seinen Penis zu sehen. Hatte er nun wie ich einen Harten, oder erregte ihn diese Situation nicht? Er ging über mein Gesicht und setzte sich darauf. Wir manövrierten beide, bis sein Arschloch direkt auf meiner Nase war und dann setzte er sich richtig hin. Er bewegte seinen Arsch auf mein Gesicht, das ich fast erstickte. Es war der Himmel! Er ritt auf meiner Nase, bis wir beide jammerten. Er erhob sich etwas und ich sah schließlich seinen Penis zum ersten Mal. Ein Kolben, der zu seinem fleischigen Rahmen paßte. Und er hatte wirklich einen Harten bekommen, was mir zeigte, das er auch geil erregt ist. Er drückte ihn runter zwischen seine Beine und rieb den Schwanzkopf über meine Lippen. Ich öffnete meinen Mund und nahm seinen Schwanzkopf in den Mund. Gerade so viel, das ich etwas von seinem Geschmack mitbekam. Es schmeckte etwas nach Pipi und da war noch ein Geschmack, was nur Sperma sein konnte. Er drückte mehr rein, bis sein ganzer Kolben meine Kehle ausfüllte, und meine Nase wieder richtig am Eingang seines Arschlochs war.

"Ich kann fühlen, wie deine Nase wieder in mein Arschloch geht. Schnüffle es lang und laut" sagte er. Mit jedem Stoß von seiner Hüfte wurde sein Kolben in meine Kehle reingeschoben und wurde noch größer und härter. Ich schnüffelte so tief wie ich konnte, als meine Nase in sein Loch eindrang. Er pumpte weiter in einem wilden Rhythmus. Mein Schwanz war so hart wie Stein in meiner Jeans, aber er beachtete es nicht. Ich spürte, dass er kurz vorm Abgang ist. Er atmete schwer, da er auf mein Gesicht ritt und meine Hände drückten auf seinen riesigen Arschwangen... - schließlich sagte er "du brauchst doch mehr, oder? Du willst mehr, dann nimm es." Mein Mund war voll, alles was ich tun konnte, war nicken. Ich wußte, dass er bereit zu abspritzen war. Und ich wollte seine Ladung. Ich schluckte seinen ganzen Kolben, drückte meine Nase tiefer in sein Arschloch rein und ließ sie dort, und wartete auf sein Sperma. - Aber er hatte andere Ideen. Auf eine kleine Vorspeise, etwas Sperma sickerte in meinen Mund, kam jetzt das Hauptgericht. Er furzte! Direkt in meine Nase rein... Ich konnte es nicht glauben! Es traf mich fast wie ein Blitz, als meine Lunge mit seinem Furz gefüllt wurde. Alles was ich dabei fühlte, das mein Schwanz sich noch mehr aufrichtete. Zum ersten Mal in mein Leben kam es

mir, ohne mich zu berühren. Ich drückte meine Nase in sein Arschloch, und im selben Moment füllte ich in meine Unterwäsche mit Sperma. - Er keuchte! Die erste Welle von seinem Sperma schlug in meine Kehle. Ich schluckte. Und mit jedem zusätzlichen Strahl von seinem Kolben, gab sein Arschloch einen anderen Furz frei. Ich schnüffelte es hinauf mit vollständiger Gier und schluckte seine Ladung. Dann war es vollbracht, wir hatten gemeinsam eine erste sexuelle Befriedigung erfahren. Als er anschließend seine Jeans anzog, sah er, dass meine Jeans einen großen Fleck hat, der von meiner Spermaladung kam. Und er sagt "wir werden dies wieder so machen, wenn du willst." Und wir taten es... - doch das ist eine andere Geschichte!